

„Die Methodik Rajan Sankarans in der Arbeit mit dem Periodensystem“ Seminar mit Mike Keszler, 28. 4. – 29.4.2007 im Homöopathie-Forum e.V., Gauting

Mike Keszler hat wieder einmal mit viel Erfahrung und großem Engagement die Methodik von Rajan Sankarans vorgestellt. Schwerpunkt des diesjährigen Seminars über die Arbeit mit dem Periodensystems waren die Reihen 3 und 4.

Neben dem reichen Erfahrungsschatz aus langjähriger Praxis hat Mike Keszler immer wieder auch mit seiner eigenen Philosophie die Teilnehmer begeistert. Er beschrieb das sehr anschaulich an einem Beispiel der Reihe 4: „Ich kann diese Struktur nicht mehr halten, sie wird mir genommen. Das Gefühl entsteht, dass dem Menschen etwas im Äußeren genommen wird – doch letztlich ist alles nur eine Projektion. Wir sind es selbst, die uns diese Situationen durch die innere Empfänglichkeit schaffen“.

Kurze Zusammenfassung des Seminarinhaltes:

Während es bei den Mitteln der Reihe 2 noch um „die Geburt“ geht, um die Frage, ob man alleine existieren kann oder nicht, geht es in der Reihe 3 bereits um „Identität“.

Die Identität entwickelt sich in der Lebensphase vom Säugling zum Kleinkind.

Das Kind kann alleine existieren, ist abgenabelt, aber es muss lernen, sich auszudrücken. Es geht um Entscheidungen und die Fragen „Wofür entscheide ich mich?“, „Wie will ich leben?“. Die Bewusstwerdung des eigenen Selbst und auch des Eindruckes auf andere sind wichtige Themen der Reihe 3. „Wie wirke ich auf andere, wie muss ich sein und was muss ich tun um gemocht und versorgt zu werden?“ In den anschaulichen Video-Beispielen von Mike Keszler wurden immer wieder diese Themen herausgearbeitet. In der Reihe 3 sind häufig verschriebene Mittel vertreten wie Silicea, Phosphor, Sulphur, Magnesium, Natrium, Aluminium.

Im Gegensatz zu Reihe 3 ist die Identität bei den Mitteln der Reihe 4 bereits entwickelt. Es gibt aber noch keine Sicherheit. „Wie viel Schutz kann ich mir und anderen geben im Falle einer Bedrohung durch Armut, Angriff, etc...?“ Das Sicherheitsbedürfnis drückt sich in der Wichtigkeit im Besitz von Haus, Geld, Beziehung und Job aus. Dieses Sicherheitsdenken zeigt sich auch in der Angst, die Fähigkeit zu verlieren, für ein gutes und sicheres Leben zu sorgen und es zu beschützen. Diese Themen zeigen sich in Mitteln wie beispielsweise Calcium, Kalium, Ferrum, Arsenicum und natürlich auch in ihren Verbindungen.

Im Seminar wurden die Arzneimittel der beiden Reihen sehr anschaulich und mit guten Beispielen dargestellt, was zum tieferen Verständnis der Arzneimittel und damit letzten Endes zu einer höheren Verschreibungssicherheit beitragen kann.

Feedback der Teilnehmer:

„Super interessant, die Fälle sind spannend und bleiben hängen“

„Man lernt, jemandem zu zuhören, und zwar jeden Satz“

„Sehr gutes Seminar, ich arbeite nicht so, und staune was hinter dem Symptom steckt, welche Empfindungen in allen Ebenen immer wieder auftauchen“

„Vertiefung des bisherigen Wissens, etwas größere Sicherheit im Umgang mit dem Thema. Neue Einsichten und Differenzierung insbesondere der 3. und 4. Reihe. Es wäre schön, wenn diese Seminarreihe fortgesetzt wird.“

„Das war mein erster Kontakt mit dieser Methode. Es bereichert sicherlich meine zukünftige Arbeit. Es ist klasse, dass er bei dem bleibt, was die Patienten sagen – ohne Interpretation und ohne zu theoretisieren.“

„Ich merke, Mike steckt so tief in seinem Denken und es ist ein riesiger Abstand zu meiner Arbeitsweise da. Mir fehlen die Grundlagen. Ich denke, einfach damit arbeiten, umgehen und üben. Ich bin fasziniert und begeistert über die Konsequenz, mit der die Mittelwirkung im Follow up geprüft wird. Die Nachvollziehbarkeit ist genial, doch ich habe größte Schwierigkeit, das zur Anwendung zu bringen. Mein Wunsch wäre, etwas langsamer vorzugehen und sich vielleicht nur auf eine Reihe zu konzentrieren.“

„Die Vermittlung war gut, die Herausarbeitung, was die Pathologie ist. Als Anfänger sehr hilfreich. Vor allem das erspüren der mineralischen Themen.“

„Sehr interessant, zeigt mir immer mehr die Richtung, in der ich arbeiten will. Es ist eine Synthese, es entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, nichts besteht ohne das andere. Es entsteht eine Idee, die sich verbreiten wird. Die Arbeit in dieser Richtung (Elemente, Tierreich, Pflanzen) ist wichtig für die Menschheit.“

Seminarbeprechung
Jutta Besinger, Mai 2007